

Stadtwandel und Wandelstadt: Wege zu einer neuen urbanen Kultur

Birgit Schneider-Bönninger (Sport- und Kulturdezernentin der Bundesstadt Bonn)

Bonn als UN-Stadt mit Sitz des Klimasekretariats hat die besondere Mission, nachhaltige Zukünfte in Bewegung zu bringen und die kulturelle Stadtentwicklung voranzutreiben. Die Kulturlandschaft steht in der krisengeprägten Gegenwartslage vor ihrer schöpferischen Erneuerung.

Voraussetzung für einen grundlegenden Wandel ist eine kreative Governance, die sich als Utopienschmiede und Diskursmotor aufstellt, ressortübergreifend agiert, eine kollektive Verantwortung für Kultur mobilisiert und damit auch Förderoptionen ausweitet. Mit der Innovationsformel "AKTE" (A=Agilität, K=Kollaboration,T=Transformation, E=Experiment) wird Kulturverwaltung zum Treiber für Synergien und zum Anstifter kreativer Kollisionen.

In der Wandelstadt Bonn schmieden Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft strategische Allianzen und beflügeln eine Gründerstimmung ("Alle für Kultur!"):

- Neue WIR-Kultur: In der "ZukunftsArena Sport und Kultur" praktizieren Sportler*innen und Künstler*innen ein starkes Miteinander, erobern zusammen den öffentlichen Raum (OpernRasen!), verwandeln Schwimmhallen in Kulturbäder (In Kunst schwimmen) und Museen in Bewegungsräume (The Art of Yoga).
- Neue Solidarkultur: Freie Szene und städtische Kultureinrichtungen gehen neue (strukturelle) Verbindungen ein und gründen gemeinsame Produktionsstätten (Freiluftbühnen, Machbarkeitsstudios, Denkfabriken).
- Neue Wissenskultur: Die Universität Bonn (Abteilung Kulturanthropologie) agiert als Co-Creator für das künftige Stadtmuseum und transferiert urbane Identitäten in das kollektive Gedächtnis (#makemuseum).
- Neue Klimakultur: Unter dem Dach eines interdisziplinären Klimakunstlabors (Artainable) werden betriebsökologische Maßnahmen initiiert sowie lokale und interkommunale Klima-Kunst-Projekte umgesetzt.

- Mündige Digitalkultur: Im Bonner FutureLab bewegen sich Forscher*innen, Künstler*innen und Bürger*innen in digital-analogen Welten, erproben neue Technologien und reflektieren ethische Fragen.
- Neue Urbanität: Die enge Verzahnung von Stadtplanung und Kulturpolitik ermöglicht urbane Mischungen und hybride Übergangsräume. Aus Brachen werden Sehnsuchtsorte, aus Plätzen und Dächern urbane Gemeinschaftsgärten, aus Museen und Theatern Open Spaces (Grüne Oper für Demokratie), aus Kaufhäusern kreative Brutstätten: Möglichkeitsräume für Menschen aus allen Kulturkreisen, Milieus und Generationen.

Die "nächste" Kulturstadt ist ein großes Reallabor für hoffnungsvolle Zukunftsnarrative und Trainingslager für kulturelle Demokratie.

Das urbane Leben beginnt JETZT!